

Jahreshauptversammlung 2005

Die aktuellen kommunalpolitischen Ereignisse sowie ein Rückblick auf die Projekte des zurückliegenden Berichtsjahres waren die Hauptthemen anlässlich der Jahreshauptversammlung der Parteilosen Wählergruppe Oberviechtach.

Josef Blödt ließ in seiner Funktion als erster Vorsitzender noch einmal die Aktivitäten eines wiederum ereignis- und arbeitsreichen Jahres Revue passieren. Zahlreiche Vorstandsschaftssitzungen, öffentliche Jubiläen, verschiedene Empfänge, Geburtstage und andere Festivitäten seien dabei zu besuchen gewesen. Einen besonderen Stellenwert räumte er den Bürgerversammlungen wie auch der eigenen, bereits traditionellen Versammlungsreihe "Bürger fragen - Stadträte der PWG antworten" ein. Nur durch eine ständige Präsenz, wie sie bei der PWG ganz selbstverständlich praktiziert werde, könne ein Informations- und Erfahrungsaustausch mit den Bürgern stattfinden und eine Kommunalpolitik entlang der Bedürfnisse der Bürger gewährleistet werden.

Über die aktuellen Ereignisse dieser Kommunalpolitik referierte im Anschluss an den Bericht des Vorsitzenden der Fraktionssprecher Heinz Weigl. Im Mittelpunkt der Ausführungen stand dabei der kürzlich diskutierte und, zur Freude von Weigl, nach längerer Zeit wieder einmal einstimmig verabschiedete Stadthaushalt. Besondere Priorität genießen dabei weiterhin die Kanal- und Wasserbauarbeiten, hinsichtlich derer nun endlich "Licht am Ende des Tunnels" zu erkennen sei.

Weitere Projekte stünden aber bereits in den Startlöchern. An vorderster Front nannte Weigl die ebenso kostspielige wie notwendige Schulsanierung. Eine erste Besichtigung mit einer konkreten Mängelliste sei bereits erfolgt und die Notwendigkeiten dieser Arbeiten vom Stadtrat einstimmig abgesegnet worden. Gerade als Schulstadt stünde man in der Pflicht die nötigen Rahmenbedingungen für eine gute Schulbildung zu schaffen, auch wenn man hinsichtlich einer Förderung der baulichen Maßnahmen mit maximal 35 % rechnen könne.

Neben dem Thema Schulsanierung nannte Weigl den Bereich Tourismus als zentrale Aufgabe der kommenden Jahre. Gerade in diesem Aufgabenfeld hätte die Stadt ihre Karten noch nicht ausgereizt. Dabei hätte Oberviechtach mit einer breiten Vielfalt an Attraktionen, wie dem Doktor-Eisenbarth-Festspiel, dem neuen Museum, den zahlreichen Radwegen und dem, allen Unkenrufen zum Trotz, auch für die Zukunft erhaltenen Freibad ein Pfund, mit dem sich durchaus wuchern ließe. Hier wünschte sich Weigl für die Zukunft noch mehr Öffentlichkeitsarbeit, sodass Oberviechtach auch über die Stadtgrenzen hinaus als Fremdenverkehrsort bekannt würde.

Bürgermeister Wilfried Neuber informierte in seinen Grußworten auch über die Arbeit im Kreistag. Eine sich stetig verschlechternde Situation aller Kommunen sei auch dort nicht zu leugnen und von Fachleuten mehrfach bestätigt. Die finanziellen Probleme seien demnach auf keinen Fall ein rein "Oberviechtacher" Problem. Diese Erkenntnis sei nun auch in die Reihen der CSU-Fraktion zurückgekehrt und hätte sich in der gemeinsamen Haushaltsverabschiedung niedergeschlagen.

Hinsichtlich einer kleinen Zwischenbilanz seit der Kommunalwahl 2002 äußerte Neuber sich mit großem Lob über die Arbeit seiner PWG-Stadtratskollegen, die es ihm zwar nicht immer leicht gemacht, aber gerade auf dem Weg einer sachlichen Diskussion viel vorangebracht hätten. Vielfalt, Erfahrungsreichtum und Präsenz seien laut Neuber Stichworte, die für die Stadträte der PWG in den letzten Jahren kennzeichnend gewesen seien.

Quelle: Der Neue Tag vom 4. April 2005 (sst)